



JAN-UWE ROGGE

Wut tut gut

Warum Kinder aggressiv
sein dürfen

Rowohlt , tt .

4Ö3 Fürstentums Liechtenstein
Vaduz

Inhalt

Kapitel 1: Aggressionen - ein unendliches Thema

«Schlimmer, brutaler, aggressiver, gewalttätiger ...?» 9
Einstieg

«Das ist doch cool!» 14
Die vielen Gesichter der Aggression -
Geschichten aus dem Alltag

KAPITEL 2: Aggressionen gehören zum Leben

«Hört das denn nie auf!»
Aggressionen entwickeln sich - vom Säugling 37
bis zum jungen Erwachsenen

«Mädchen sind auch nicht ohne!» - 76
Von friedlichen Mädchen und bösen Jungen

«Es ist einfach nicht zum Aushalten!» - 88
Gewalt in der Erziehung

«Ich gehe langsam unter!» - 101
Autoaggressionen und Zerstörung
als Hilferuf

KAPITEL 3: Äußere Einflüsse

«Die schlagen sich, die vertragen sich!» - 131
Geschwisterstreit - Geschwisterrivalität

| | |
|--|-----|
| «Seit er diese Freunde hat ...» - Die Bedeutung der Gleichaltrigen | 149 |
| «Da lernt man nicht fürs Leben, da lernt man zuhauen!» - Die Schule, die Aggression und die Gewalt | 160 |
| «Das müsste doch verboten werden!» - Gewalt in den Medien | 179 |
| «Lasst mich doch mal in Ruhe!» - Über enge Räume und knappe Zeiten | 202 |
| KAPITEL 4: Mit Aggressionen leben - Vorbeugung und Eingriffsmöglichkeiten | |
| «Denen gehört was hinter die Ohren!» - Über Strafen, Konsequenzen und Wiedergutmachung | 218 |
| «Fürchterlich! Diese Brutalität!» - Über die Notwendigkeit von Aggressionsritualen | 227 |
| «Streitet doch nicht immer!» - Nur starke Kinder können streiten | 276 |
| «Manchmal könnte ich nur noch schreien!» Umriss einer Aggressionspädagogik | 298 |
| Literatur | 315 |